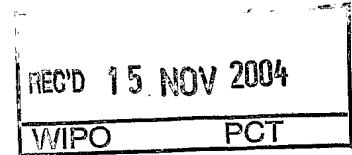




PCT/CH 20 04 / 0000683

**SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
CONFÉDÉRATION SUISSE
CONFEDERAZIONE SVIZZERA**



Bescheinigung

Die beiliegenden Akten stimmen mit den ursprünglichen technischen Unterlagen des auf der nächsten Seite bezeichneten Patentgesuches für die Schweiz und Liechtenstein überein. Die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein bilden ein einheitliches Schutzgebiet. Der Schutz kann deshalb nur für beide Länder gemeinsam beantragt werden.

Attestation

Les documents ci-joints sont conformes aux pièces techniques originales de la demande de brevet pour la Suisse et le Liechtenstein spécifiée à la page suivante. La Suisse et la Principauté de Liechtenstein constituent un territoire unitaire de protection. La protection ne peut donc être revendiquée que pour l'ensemble des deux Etats.

Attestazione

I documenti allegati sono conformi agli atti tecnici originali della domanda di brevetto per la Svizzera e il Liechtenstein specificata nella pagina seguente. La Svizzera e il Principato di Liechtenstein formano un unico territorio di protezione. La protezione può dunque essere rivendicata solamente per l'insieme dei due Stati.

Bern, 1 1. Nov. 2004

**PRIORITY
DOCUMENT**
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
Institut Fédéral de la Propriété Intellectuelle
Istituto Federale della Proprietà Intellettuale

Patentverfahren
Administration des brevets
Amministrazione dei brevetti

H. Jenni
Heinz Jenni



Hinterlegungsbescheinigung zum Patentgesuch Nr. 02078/03 (Art. 46 Abs. 5 PatV)

Das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum bescheinigt den Eingang des unten näher bezeichneten schweizerischen Patentgesuches.

Titel:

Halter für Taschen und ähnliche Gegenstände.

Patentbewerber:

Christian Gschwend

In der Deisten 6

8125 Zollikerberg

Anmeldedatum: 06.12.2003

Voraussichtliche Klassen: A47G





Halter für Taschen und ähnliche Gegenstände

Die Erfindung betrifft einen Halter zum Aufhängen oder Sichern von Taschen und ähnlichen Gegenständen an Tischen, Stühlen, Platten oder Stäben etc..

Hintergrund der Erfindung

Sei es im Restaurant, in einer Bar oder bei Gastgebern zu Hause: Leute die Handtaschen, Taschen, Rucksäcke oder ähnliches mit sich führen, stehen oft vor dem Problem, dass sie keine Möglichkeit haben, diese an einem geeigneten Ort zu deponieren. Vielfach müssen die Taschen auf den Boden, auf dem Schoss oder hinter dem Rücken auf dem Stuhl platziert werden. Eine unbefriedigende Situation, insbesondere bezüglich Hygiene, Komfort und Sicherheit.

Es wurden schon manche Entwicklungen hervorgebracht, um das beschriebene Problem zu lösen.

Hier einige Beispiele aus einschlägiger Patentliteratur, welche ähnliche Lösungsansätze haben wie meine Erfindung, sich aber dennoch in wesentlichen Merkmalen unterscheiden:

US 2,473,086 6/1949 R.G. Montero
US 2,692,108 10/1954 H. Neivert
US 3,860,210 1/1975 J.D. Berardinelli
US 4,194,714 3/1980 W.C. Schultz
US 4,210,302 7/1980 A.A. Serkez
US D 314,864 2/1991 K.D. Creed
US 5,094,417 3/1992 K.D. Creed
US 6,481,680 11/2002 D.T. Neuman
US Pat Appl No. 2003/0038220 R.S. Catan

In mancher Hinsicht sind die bisherigen, mir bekannten Entwicklungen nicht zufriedenstellend. Vielfach sind die Konstrukte so geformt, dass sie unter Belastung vom Tisch abzurutschen drohen oder sich dabei zumindest in einem instabilen Zustand befinden (US-A-2,473,086, US-A-4,194,714), dass sie zu weit vom Tischrand abstehen (US 5,094,417), dass sie zu fragil konstruiert sind (US 2,692,108), dass ihre Handhabung zu umständlich ist, dass sie rein durch ihre Formgebung zu unpraktisch sind, um sie als häufig benutzten Gebrauchsgegenstand mitzuführen, wobei sie auch den aufzuhängenden Gegenstand (häufig aus Leder) bezw. auch die tragende Oberfläche beschädigen könnten (alle oben genannten Patente). Nicht zu vernachlässigen ist auch der Aspekt, dass die bisherigen Entwicklungen sich fast ausschliesslich auf die Benutzung an horizontalen Platten beschränken und nicht berücksichtigen, dass es durchaus Situationen gibt, bei der die besagte Anwendung nicht möglich ist, da lediglich geneigte Platten oder Stäbe vorhanden sind, an denen ein Halter befestigt werden könnte, und die Benutzer sich somit wieder in der ursprünglichen, unbefriedigenden Lage befinden (alle oben genannten Patente). Ebenso wenig wird auch dem Aspekt der Sicherheit und der Optik Rechnung getragen. Die meisten bisherigen Konstrukte lassen sich nicht schliessen und erlauben somit beispielsweise nicht ein gleichzeitiges Aufhängen und Sichern einer Tasche an der Armlehne eines Stuhles. Auch sind es im wahrsten Sinne des Wortes ‚Konstrukte‘, d.h. Gebrauchsgegenstände, die sehr technisch ausgelegt sind und bei welchen der Schönheit und der Formgebung zuwenig Beachtung geschenkt wurde. Ein Aspekt, der insbesondere bei der Vermarktung und beim Verkauf des Produktes ausschlaggebend sein kann, sind doch insbesondere Frauen potentielle Käuferinnen für den besagten Halter.

Aufgabe der Erfindung

Es ist Aufgabe der Erfindung, einen Halter zu schaffen, der kostengünstig herstellbar ist, der auch an Rohren und Stangen angeordnet werden kann und den man, zwecks Sichern von Gegenständen wie Handtaschen, Taschen, Rucksäcken etc., schliessen kann.

Beschreibung der Erfindung

Die Aufgabe der Erfindung wird gelöst durch einen Halter gemäss Anspruch 1 zum Aufhängen von Handtaschen, Taschen und ähnlichen Gegenständen, der in geöffneter Stellung U-förmig und aus einem elastischen Materialstreifen geformt ist. Der Halter besitzt einen ersten Arm des Materialstreifens, der einen geraden Schenkel des U mit einem ersten, gestreckten Endbereich bildet, und einen zweiten Arm, der mit einer Anschlusskrümmung an den ersten Arm anschliessend ausgebildet ist und einen Steg und einen nach aussen gewölbten zweiten Schenkel des U mit einem ins Innere des U zurückgebogenen zweiten Endbereich bildet. Bei diesem Halter ist die gekrümmte Form und Länge des zweiten Arms so ausgebildet und auf die Länge des ersten Arms abgestimmt, dass der durch Gegeneinanderdrücken der beiden Arme am zweiten Endbereich anliegende erste Endbereich diesen auf einer Länge überlappt, welche Überlappungslänge kürzer ist als die Länge der Verschiebung der beiden Endbereiche gegeneinander, welche durch ein verstärktes Gegeneinanderdrücken der beiden Arme und damit Strecken des gewölbten Schenkels erreicht werden kann. Dadurch kann man den Halter wiederholbar zu einem Ring schliessen und wieder öffnen, wobei in der Schliessstellung der zweite Endbereich um den ersten Endbereich herum geführt ist.

Die Möglichkeit den Halter zu einem Ring zu schliessen hat den Vorteil, dass er praktisch unverlierbar an einer Schlaufe einer Tasche oder eines Rucksacks befestigbar ist, dadurch leicht mitzuführen und immer griffbereit ist. Zudem kann der mit dem Halter an einer Stange befestigte Gegenstand durch schliessen des Halters gesichert werden.

Vorteilhaft ist anschliessend an die Anschlusskrümmung ein den Steg bildender erster, vorzugsweise gekrümmter Armabschnitt des zweiten Arms zur Überbrückung einer Tischkantenhöhe praktisch rechtwinklig zum ersten Arm ausgebildet. An den ersten Armabschnitt anschliessend ist ein zweiter, gekrümmter Armabschnitt des zweiten Arms ausgebildet, dessen grösster Abstand zum ersten Arm in einem Bereich zwischen der Anschlusskrümmung und dem ersten Endbereich liegt. Ein an den zweiten anschliessender, dritter Armabschnitt, an welchen der zweite Endbereich anschliesst, ist in unbelasteter und geöffneter Stellung des Halters zum zweiten Endbereich hin sich an den ersten Arm annähernd gerichtet. Diese vorteilhafte Ausformung des Halters stellt sicher, dass, wenn der Halter mit dem ersten Arm auf einer horizontalen Platte aufliegend angeordnet ist, die Last eines am zweiten Arm angehängten Gegenstands unter der Platte angeordnet ist. Der Abstand des Lastangriffspunktes von der Plattenkante sollte nicht zu klein sein, da sonst die Gefahr, dass der Halter durch die Last von der Platte über die Kante abgleitet steigt.

In geschlossener Stellung sind die beiden überlappenden Endbereiche parallel aneinander anliegend. Zweckmässigerweise steht in unbelasteter, geöffneter Stellung des Halters eine die Enden der beiden Endbereiche verbindende Linie etwa senkrecht zur Richtung des ersten Arms. Dies ist eine bevorzugte Ausgestaltung, die sowohl eine relativ leichte Betätigung des

Halters zum Öffnen und Schliessen zulassen, als auch eine genügende Sicherheit vor unbeabsichtigtem Öffnen gewährleistet.

Vorteilhaft ist die Krümmung des zweiten Arms so ausgelegt, dass sich der grösste Abstand zwischen dem ersten und dem zweiten Arm mit zunehmender Öffnung des U von der Anschlusskrümmung weg und hin zum zweiten Endbereich verschiebt. Dadurch hängen schwerere Gegenstände weiter weg von einer Plattenkante als leichtere.

Der Halter ist zweckmässigerweise aus Bandfederstahl, oder aber aus Kunststoff gefertigt.

Vorteilhaft besitzt der Halter einen Überzug aus einem Material mit hohem Reibungskoeffizienten, z.B. aus Leder, weichem Kunststoff, aus Textilgewebe, Gummi oder einer Kombination dieser Materialien. Material mit hohem Reibungskoeffizient ist insbesondere an der Innenseite des gestreckten Schenkels zweckmässig. Es kann als Überzug oder als Schicht dort angeordnet sein. Ein Schutzbelag kann an beiden Enden und an der Innenseite des genannten Halters den Halter vor Abrieb schützen.

Der Halter ist durchaus geeignet, Verzierungen, z.B. Schmucksteine oder Ornamente, auf seiner Aussenseite aufzuweisen.

Ein solcher Halter wird erfindungsgemäss zur Aufhängung einer Last, z.B. eines Kleidungsstücks, einer Tasche oder eines Rucksacks, an einem Möbel oder Bauteil, z.B. einem Tisch, einem Stuhl, einer Stange oder Rohr verwendet.

Kurzbeschreibung der Figuren

Fig.1 Halter an horizontaler Platte, wobei Öffnung VII grösser ist als die Plattendicke IV

Fig.2 Halter an horizontaler Platte mit Träger VIII einer angehängten Last; Öffnung VII und die Radien der Biegungen haben sich teilweise signifikant vergrössert

Fig.3 Geschlossener Halter mit einer ausreichend grossen Überlappungsmöglichkeit

Fig.4 Querschnitt durch einen Halter aus Bandfederstahl, der mit Leder überzogen ist

Fig.5 Querschnitt durch einen Halter aus Kunststoff, wobei die federnd tragenden Teile aus elastischem, die auf dem Tisch aufliegenden Teile und die Innenseite des Halters aus einem weichen Kunststoff mit hohem Reibungskoeffizienten gefertigt sind

Fig.6 Schwarzweiss-Foto eines Halters mit Verzierungen

Beschreibung der Ausführungsbeispiele

Der U-förmige Halter besteht aus einem gebogen verlaufenden Materialstreifen, welcher vorteilhaft aus rostfreiem Federstahl **3** oder aus Kunststoff **6** gefertigt sein kann. Beide Materialien besitzen ein gewisses Federungsvermögen, eine gewünschte Elastizität, und sind korrosionsbeständig. Die Breite des Materialstreifens variiert je nach Modell zwischen 1.0 bis 5.0 cm und ist von entscheidender Bedeutung bezüglich Stabilität und Verringerung der Tendenz zu Seitwärtsbewegungen unter Last. Die Materialstärke (-dicke) des Materialstreifens liegt, abhängig vom Modell, zwischen ca. 0.6 und 2 mm bei Federstahl **3** und zwischen ca. 3 bis 15 mm bei Kunststoff **6**.

Zur Vereinfachung betrachten wir ihn unterteilt in zwei Schenkel (Fig.1).

Der erste Schenkel, wir bezeichnen ihn hier auch als Auflageteil **1** des Halters, ist ein gerades bis leicht gewölbtes Stück, welches bei Anwendung an Tischen oder ähnlichen tragenden Elementen **I** auf deren Oberfläche **II** aufliegt. Seine Länge beträgt je nach Ausführung zwischen ca. 3 und 12 cm. Durch eine Beschichtung, beziehungsweise durch das den Halter überziehende Material **4** bzw. **7** mit hohem Reibungskoeffizient, entsteht unter Belastung eine entsprechende Oberflächenreibung, welche einem allfälligen Abrutschen des Halters von der tragenden Oberfläche **II** entgegenwirkt. Je nach Belastung streckt sich der minimal gewölbte Auflageteil **1**, die Auflagefläche wird grösser und die einem Abrutschen entgegenwirkende Reibungskraft wird erhöht.

Den zweiten Schenkel nennen wir hier einfachheitshalber Lastenträger **2**. Er ist ca. 2 bis 3 mal so lang wie Auflageteil **1** und beginnt anschliessend an diesen mit einer starken Biegung **2a**, übergehend in einen leichter gekrümmten Abschnitt **2b**, wodurch die darauf folgende stärkere Krümmung **2c** signifikant unter die Unterseite **III** vom tragenden Element **I** zu liegen kommt. Durch die Abschnitte **2a** und **2b** wird der Rand und im Normalfall auch die Dicke (Durchmesser) **IV** vom tragenden Element **I** überwunden. Auf Abschnitt **2c**, folgt ein leicht bis mässig stark gebogener Abschnitt **2d**, wodurch der Lastenträger **2** gegen die Unterseite **III** zu streben beginnt.

Der Endabschnitt **2e** ist stark hakenförmig geformt. Betrachtet man den Halter von der Seite, wobei der Auflageteil **1** horizontal liegt, so befindet sich das zweite Ende **V** des Halters auf einer vertikalen Linie unterhalb des ersten Endes **VI** des Halters. Abhängig von der Öffnung **VII** des Halters (Abstand zwischen erstem Ende **VI** und zweitem Ende **V** des Halters) und der Dicke **IV**, kann es sein, dass der Halter eine Klemmwirkung erzeugt. Dies hat den Vorteil, dass der Halter bei Entlastung nicht vom tragenden Element **I** abrutscht. Die Öffnung **VII** ist je nach Modell unterschiedlich gross und variiert zwischen ca. 1 bis 6cm. Der Träger **VIII** eines aufzuhängenden Gegenstandes **IX** wird üblicherweise (d.h. bei Gebrauch an Tischen und ähnlichem) im Bereich von Abschnitt **2c**, **2d** und **2e** positioniert. Abhängig von dieser Position und dem Gewicht des aufgehängten Gegenstandes **IX** wird insbesondere der Abschnitt **2d** und **2e** mehr oder weniger stark nach unten gebogen (Fig.2). Da der Halter aus einem Stück und aus elastischem Material geformt ist, wird diese Krafteinwirkung entsprechend ‚weitergeleitet‘. Durch die entstehenden Spannungen im Material ändern sich auch die Kräfteverhältnisse und insbesondere die Angriffspunkte der Kraftvektoren werden parallel verschoben. Je weiter die Abschnitte **2d** und **2e** unter Belastung nach unten gebogen werden, umso mehr verschiebt sich der Kraftvektor **F**, welcher auf die tragende Oberfläche **II** wirkt, von der Krümmung **2a** in Richtung des ersten Endes **VI** des Halters. Dies wiederum vermindert stark die Gefahr, dass der Halter von der tragenden Oberfläche **II** abrutschen kann und ermöglicht auch einen sinnvollen und stabilen Einsatz des Halters in ‚Extremsituationen‘, so zum Beispiel, wenn eine Tischkante schräg abgekantet oder für das Anbringen des Halters nur wenig Platz vorhanden ist, etc..

Dank der Elastizität des Materials kann die Halterung an tragenden Elementen **I** unterschiedlicher Dicke **IV** angebracht werden. Dazu muss sie in offenem Zustand auseinander gespreizt

werden, sodass die Öffnung **VII** grösser wird als die Dicke **IV**. Aufgrund der Materialeigenschaften verringert sich beim Entfernen des Halters die Öffnung **VII** wieder auf ihre ursprüngliche Grösse.

Der Halter hat je nach Ausführung einen Überzug aus Leder **4**, Stoff oder Kunststoff oder aus einer Kombination dieser Materialien (Fig.4 ; Fig.5) Dadurch wird eine Beschädigung des aufzuhängenden Gegenstandes **IX**, der Oberfläche **II** des tragenden Elementes **I** und anderer Gegenstände, welche mit dem Halter in Kontakt kommen, weitgehend verhindert. Um schnelle Abnützungserscheinungen zu vermeiden und die Oberfläche des Halters zu schonen, kann diese an gefährdeten Stellen durch eine dünne Kautschuk- oder Kunststoffsicht **7** zusätzlich geschützt werden.

Sollte es einmal nicht möglich sein, den Halter an einem Tisch oder ähnlichem anzubringen, so bieten sich dank seiner Konstruktion noch weitere Varianten an:

Man kann den Halter z.B. an Rücken- oder Armlehnen von Stühlen, an Stäben oder ähnlichem einhängen:

Hängt man ihn an einer Rückenlehne ein, so liegt er dabei hauptsächlich im Abschnitt **2a** auf und der Träger **VIII** findet im Abschnitt **2e** Halt.

Hängt man den Halter in geöffnetem Zustand an einer Armlehne, an einem Rohr oder ähnlichem ein, so liegt er dabei hauptsächlich im Bereich von Abschnitt **2a** und **2b** auf dem tragenden Element **I** auf und der Träger **VIII** ist im Abschnitt **2e** eingehängt. Wird der Halter aber geschlossen, so bekommt er ein mehr oder weniger ringförmiges Aussehen und kann dementsprechend beliebig an geeigneten Gegenständen fixiert werden. Die verschiedenen Abschnitte des Halters übernehmen dann je nach Lage die Aufgabe als Lastträger bzw. Auflageteil.


Der Halter lässt sich schliessen, indem das erste Ende **VI** und das zweite Ende **V** gegeneinander gedrückt werden. Dabei streckt sich der Lastenträger **2**, und das erste Ende **VI** wird unter das zweite Ende **V** in den Abschnitt **2e** geschoben, wodurch sich die beiden Endbereiche **V** und **VI** je nach Modell mehr oder weniger stark überlappen, wobei aber eine Mindest-Überlappung von 1cm gewährleistet sein sollte. Die überlappenden Endbereiche liegen dabei auf parallelen Ebenen (Fig.3).

In geschlossenem Zustand ist der Halter problemlos mitzuführen und immer zur Hand.

Angehängt an den Träger **VIII** einer Tasche, kann er dabei je nach Ausführung, beispielsweise mit einer Verzierung **8** aus Schmuckstein, zugleich auch ein dekoratives Schmuckstück sein (Fig.6). Zudem bietet er auch einen gewissen Schutz gegen unbefugtes Entwenden der mit dem Halter fixierten Gegenstände.

Patentansprüche

1. In geöffneter Stellung U-förmiger Halter zum Aufhängen von Handtaschen, Taschen und ähnlichen Gegenständen, geformt aus einem elastischen Materialstreifen, mit einem ersten Arm (1) des Materialstreifens, der einen gestreckten Schenkel des U mit einem ersten, gestreckten Endbereich (VI) bildet, und einem zweiten Arm (2), der mit einer Anschlusskrümmung (2a) an den ersten Arm (1) anschliessend ausgebildet ist und einen Steg (2b) und einen nach aussen gewölbten zweiten Schenkel (2c,d) des U mit einem ins Innere des U zurückgebogenen zweiten Endbereich (V) bildet, bei welchem Halter die gekrümmte Form und Länge des zweiten Arms (2) so ausgebildet und auf die Länge des ersten Arms (1) abgestimmt ist, dass der durch Gegeneinanderdrücken der beiden Arme (1,2) am zweiten Endbereich (V) anliegende erste Endbereich (VI) diesen auf einer Länge überlappt, welche Überlappungslänge kürzer ist als die Länge der Verschiebung der beiden Endbereiche (V,VI) gegeneinander, welche durch ein verstärktes Gegeneinanderdrücken der beiden Arme (1,2) und damit Strecken des gewölbten Schenkels (2c,d) erreicht werden kann, wodurch der Halter wiederholbar zu einem Ring schliessbar ist, in welcher Schliessstellung der zweite Endbereich (2e,V) um den ersten Endbereich (VI) herum geführt ist, und wieder öffnbar ist.
2. Halter gemäss Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an die Anschlusskrümmung (2a) ein den Steg bildender erster, vorzugsweise gekrümmter, Armabschnitt (2b) des zweiten Arms (2) zur Überbrückung einer Tischkantenhöhe praktisch rechtwinklig zum ersten Arm (1) ausgebildet ist, dass an den ersten Armabschnitt (2b) anschliessend ein zweiter, gekrümmter Armabschnitt (2c) des zweiten Arms (2) ausgebildet ist, dessen grösster Abstand zum ersten Arm (1) in einem Bereich zwischen der Anschlusskrümmung (2a) und dem ersten Endbereich (VI) liegt, und dass ein an den zweiten anschliessender, dritter Armabschnitt (2d), an welchen der zweite Endbereich (2e,V) anschliesst, in unbelasteter und geöffneter Stellung des Halters zum zweiten Endbereich (2e,V) hin sich an den ersten Arm (1) annähernd gerichtet ist.
3. Halter gemäss Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass in geschlossener Stellung die beiden überlappenden Endbereiche (VI, V) parallel aneinander anliegen.
4. Halter nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass in unbelasteter, geöffneter Stellung des Halters eine die Enden der beiden Endbereiche (V,VI) verbindende Linie etwa senkrecht zur Richtung des ersten Arms (1) steht.
5. Halter nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Krümmung des zweiten Arms (2) so ausgelegt ist, dass sich der grösste Abstand zwischen dem ersten Arm (1) und dem zweiten Arm (2) mit zunehmender Last senkrecht zum ersten Arm (1) und dadurch mit zunehmender Öffnung des U von der Anschlusskrümmung (2a) weg und hin zum zweiten Endbereich (V) verschiebt.
6. Halter nach Anspruch 1 bis 5, gekennzeichnet durch eine Fertigung aus Bandfederstahl (3).
7. Halter nach Anspruch 1 bis 5, gekennzeichnet durch eine Fertigung aus Kunststoff (6).

- 
8. Halter nach Anspruch 1 bis 7, gekennzeichnet durch einen Überzug aus einem Material mit hohem Reibungskoeffizienten, z.B. aus Leder (4), weichem Kunststoff (7), aus Textilgewebe, Gummi oder einer Kombination dieser Materialien.
 9. Halter nach Anspruch 1 bis 8, gekennzeichnet durch einen Schutzbelag (7) an beiden Enden und an der Innenseite des genannten Halters.
 10. Halter nach Anspruch 1 bis 9, gekennzeichnet durch Verzierungen (8) auf seiner Aussenseite, z.B. mit Schmucksteinen.
 11. Verwendung eines Halters gemäss einem der Ansprüche 1 bis 10 zur Aufhängung einer Last, z.B. eines Kleidungsstücks, einer Tasche oder eines Rucksacks, an einem Möbel oder Bauteil, z.B. einem Tisch, einem Stuhl, einer Stange oder Rohr.

Zusammenfassung

Ein in geöffneter Stellung U-förmiger Halter zum Aufhängen von Handtaschen, Taschen und ähnlichen Gegenständen, ist aus einem elastischen Materialstreifen (3 bzw. 6) geformt. Der Halter besitzt einen ersten Arm (1) des Materialstreifens, der einen geraden Schenkel des U mit einem ersten, gestreckten Endbereich (VI) bildet. Der Halter besitzt einen zweiten Arm (2) des selben Materialstreifens, der mit einer Anschlusskrümmung (2a) an den ersten Arm (1) anschliessend ausgebildet ist und einen Steg (2b) und einen nach aussen gewölbten zweiten Schenkel (2c,d) des U mit einem ins Innere des U zurückgebogenen zweiten Endbereich (V) bildet. Bei diesem Halter ist die gekrümmte Form und Länge des zweiten Arms (2) so ausgebildet und auf die Länge des ersten Arms (1) abgestimmt, dass der durch Gegeneinanderdrücken der beiden Arme (1,2) am zweiten Endbereich (V) anliegende erste Endbereich (VI) diesen auf einer Länge überlappt. Die Überlappungslänge ist dabei kürzer als die Länge einer Verschiebung der beiden Endbereiche gegeneinander, welche durch ein verstärktes Gegeneinanderdrücken der beiden Arme (1,2) und damit Strecken des gewölbten Schenkels (2c,d) erreicht werden kann. Dadurch ist der Halter wiederholbar zu einem Ring schliessbar und wieder öffnbar. In der ringförmigen Schliessstellung ist der zweite Endbereich (V) um den ersten Endbereich (VI) herum geführt. Der Halter ist vorzugsweise mit einem Material überzogen (4 bzw. 7), welches einen hohen Reibungskoeffizienten besitzt. Es ist möglich, die Aussenseite des Halters zu verzieren oder mit als Werbefläche zu benützen. Der Halter ermöglicht das Aufhängen von Gegenständen wie Taschen, Rucksäcken etc. z.B. an Tischplatten (I), an Rücken- oder Armlehnen von Stühlen oder an Stäben. Dank der Schliessbarkeit des Halters kann der Halter an Taschen angehängt und als Schmuckstück mitgeführt werden und ist so bei Bedarf immer zur Hand.

Fig. 1

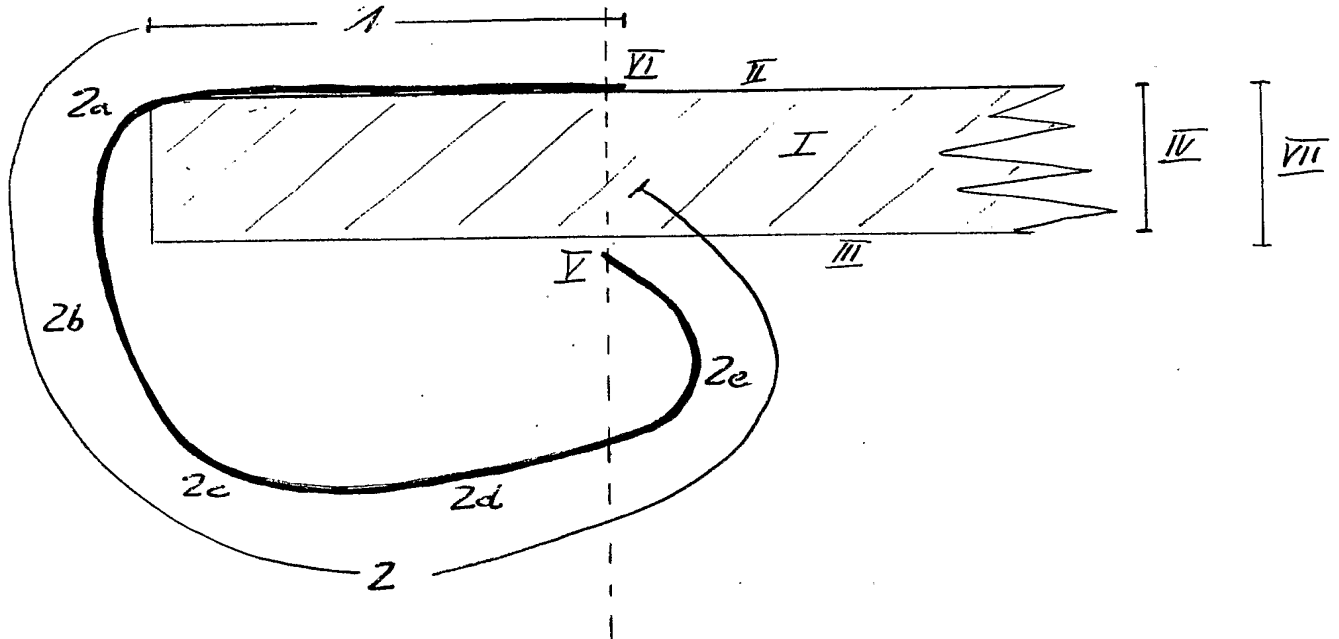


Fig. 2

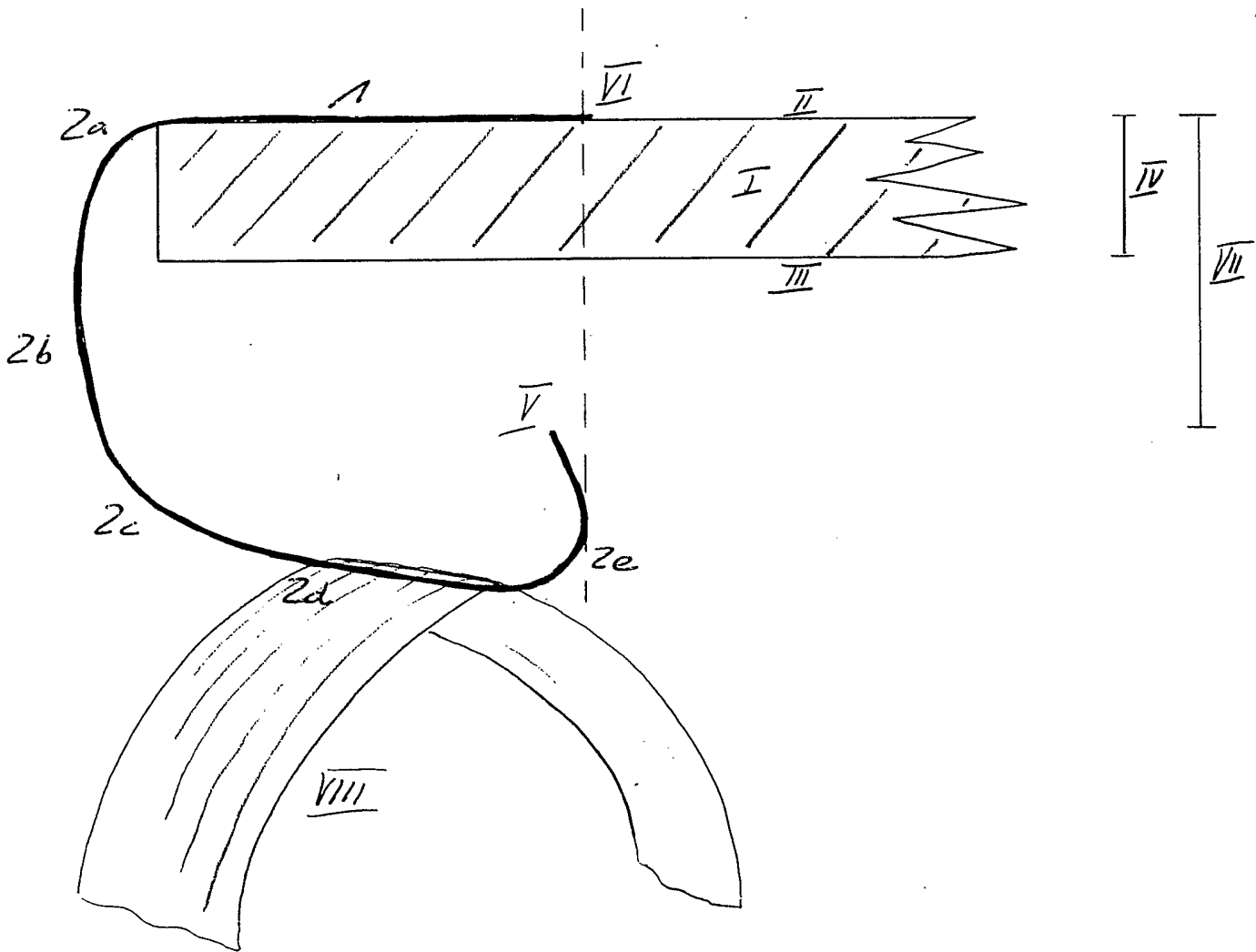


Fig. 3

min
1-1 cut

2073 103

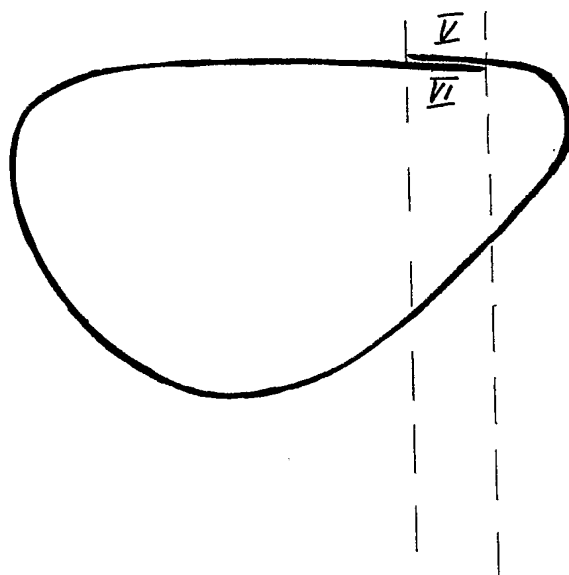
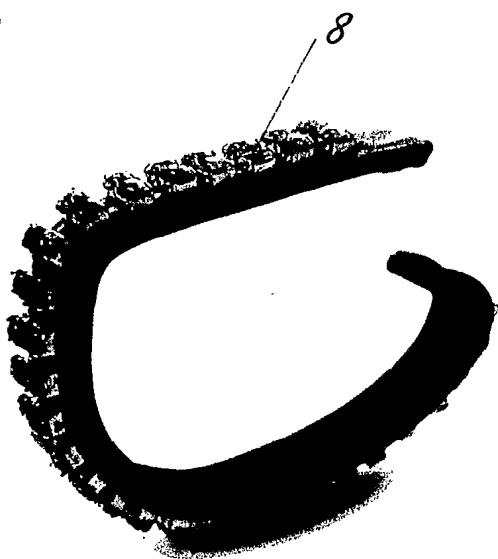
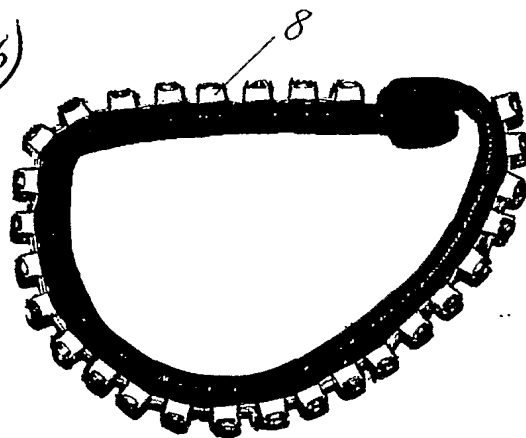


Fig. 6

a)



b)



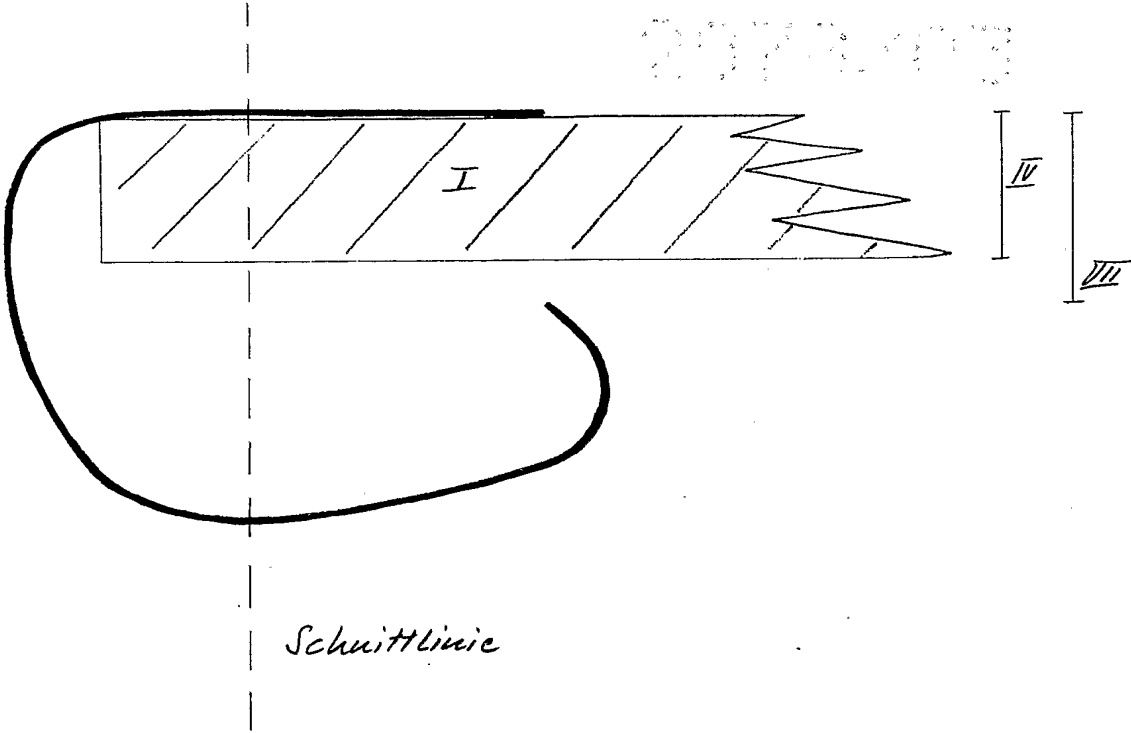


Fig. 4

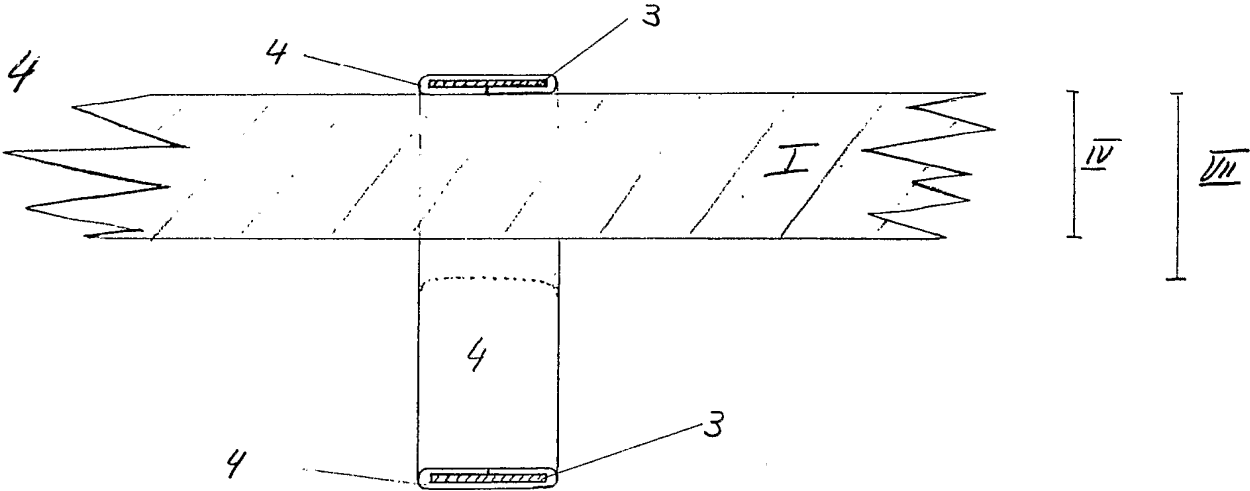
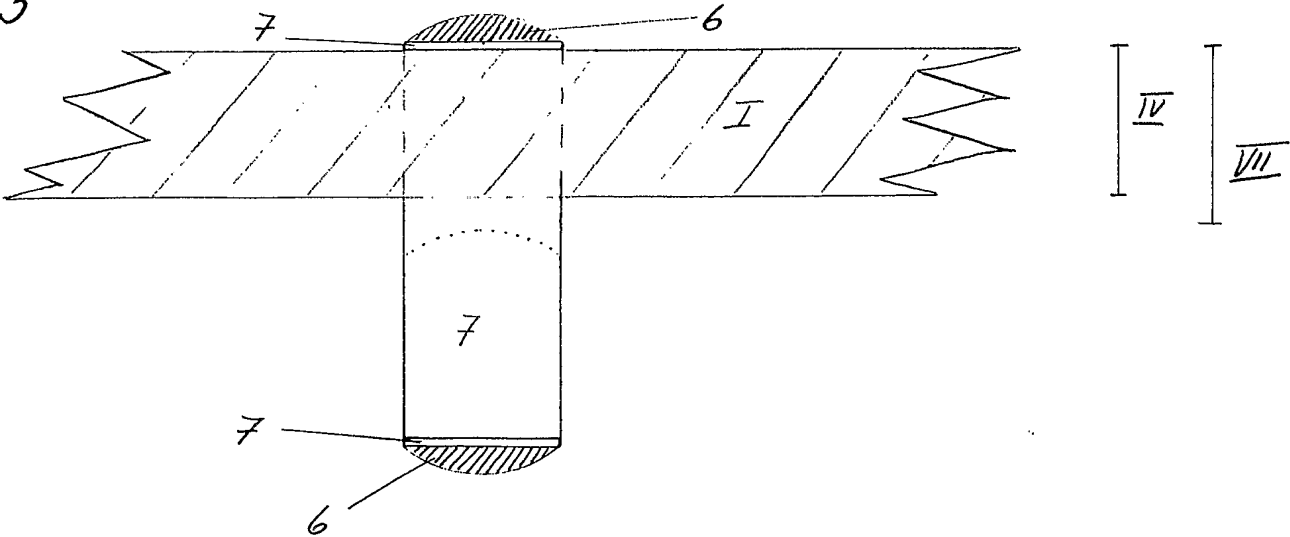


Fig. 5



PCT/CH2004/000683^{CAU}

